

Modulhandbuch

für den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang
**„Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung
bis zur Streitbeilegung“ mit dem Abschluss
„Master of Laws“**

der Philipps-Universität Marburg

Fachbereich Rechtswissenschaften, Institut für Verfahrensrecht

September 2014

Dieses Angebot wurde entwickelt im Rahmen des Projekts



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union mit dem Förderkennzeichen: 16OH11009 gefördert.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Modulbeschreibung

Basismodul

Modulbezeichnung	M1 Grundlagen der erfolgreichen Entwicklung eines Bauvorhabens
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalt:</p> <p>In diesem Modul werden die Grundlagen der Projektentwicklung und der öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für die erfolgreiche Planung komplexer Bauvorhaben vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none">- Projektentwicklung <p>Die Projektentwicklung und die Abschätzung der Vermarktungsmöglichkeiten sind wesentliche Grundlagen für ein erfolgreiches Bauvorhaben. Grundkenntnisse in diesen Bereichen sind für eine kompetente juristische Beratung unverzichtbar.</p> <p>Innerhalb dieses Moduls werden die 5 Phasen der Projektentwicklung vorgestellt sowie die diesbezüglichen unterschiedlichen Vertragsbeziehungen. Es wird die Developer-Rechnung vorgestellt und auf das Grundbuch und Handelsregister eingegangen. Zudem werden Projektsteuerungsverträge thematisiert.</p> <ul style="list-style-type: none">- Öffentliches Baurecht <p>Das öffentliche Bauplanungsrechts und das Umweltrecht geben entscheidende Eckpunkte der Projektplanung vor. Es werden deshalb die für größere Bauvorhaben wichtigen Bestimmungen des Raumordnungsrechts, des Städtebaurechts, Bauordnungsrechts sowie die umweltrechtlichen Bestimmungen in ihrem Zusammenspiel mit den Vorgaben des Rechts der Europäischen Union vorgestellt.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden können die Planung der Finanzierung auf ihre Tragfähigkeit prüfen und mögliche Risiken erkennen. Sie können Handlungsbedarf erkennen und mögliche Lösungswege – auch unter Beteiligung von Fachleuten anderer Fachrichtungen – aufzeigen. Dazu verfügen sie über Kenntnisse in der Beurteilung der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Bei der Vermarktung kennen sie Grenzen der Werbung und die Verpflichtung zur Information der Abnehmer.</p> <p>Die Teilnehmer kennen die unterschiedlichen öffentlich-rechtlichen Anforderungen an Bauvorhaben einschließlich des Anlagenbaus. Sie können methodengerecht mit den nationalen und unionsrechtlichen Regelungen umgehen. Sie kennen insbesondere die Regelungen</p>

	<p>über die Beteiligung der Öffentlichkeit und sind in der Lage, bei derartigen Anhörungen sachgerecht zu reagieren.</p> <p>Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, die Planung eines Bauvorhabens umfassend rechtlich zu begleiten.</p> <p>Am Ende des Moduls sind die Teilnehmer in der Lage, die wirtschaftliche Planung eines Bauprojekts sowie die rechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von Bauwerken richtig einzuordnen und bei Problemen an der Entwicklung sachgerechter Lösungen mitzuwirken.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung - von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur oder b) Referat mit Präsentation oder c) schriftliche Ausarbeitung</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen.</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Im Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	<i>Prof. Dr. Wolfgang Voit</i>
Literaturangaben (optionale Angabe)	

Modulbeschreibung

Aufbaumodul

Modulbezeichnung	M2 Bauvertrags- und Architektenrecht sowie Vergaberecht
Leistungspunkte	9 LP, 6 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Aufbaumodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>Den Teilnehmern werden vertiefte Kenntnisse im Architekten- und Ingenieurrecht, dem Bauvertragsrecht und Grundkenntnisse des Vergaberechts vermittelt. Vertiefte Kenntnisse im Architektenrecht und Bauvertragsrecht sind für die Begleitung von Bauvorhaben unverzichtbar. Das Modul baut auf den vorhandenen Grundkenntnissen aus dem Studium und den in der Praxis gewonnenen Erfahrungen auf</p> <p>Im Architektenrecht werden vertiefte Kenntnisse im Honorarrecht, bei der Verantwortung für Kostensicherheit und der Architektenhaftung einschließlich ihrer Absicherung vermittelt. Auch das Recht der Planungsgesellschaften wird vertieft dargestellt.</p> <p>Im Bauvertragsrecht werden die aus dem Studium oder dem Beruf gewonnenen Kenntnisse vertieft. Es werden das Werkvertragsrecht und die Besonderheiten der VOB/B dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei in der Mängelhaftung.</p> <p>Die Grundlagen des europäischen und deutschen Vergaberechts werden dargestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den vergaberechtlichen Besonderheiten größerer Bauvorhaben, auch im Anlagenbau.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>Der Teilnehmer verfügt über vertiefte Kenntnisse im Architekten- und im Bauvertragsrecht. Er erkennt Risiken in der Vertragsgestaltung und ist in der Lage, selbständig Lösungsvorschläge zu entwickeln. Er kann Honorarabrechnungen von Architekten prüfen. Er ist in der Lage, Planungsgesellschaften zu errichten und den Vertrag sachgerecht auszugestalten. Er kann die Zuweisung von Kostenrisiken im Architektenvertrag sachgerecht beurteilen und kennt die Möglichkeiten der Kostengarantie.</p> <p>Er kann Verträge über komplexe Bauvorhaben prüfen und Risiken</p>

	<p>erkennen. Er kennt die Abwicklung von Mängelansprüchen auch in den Details.</p> <p>Im Vergaberecht kennt er die Grundlagen des Vergaberechts einschließlich der Besonderheiten der PPP-Verträge. Er kann Ausschreibungen prüfen und mögliche Fehler erkennen. Er kennt die Rechtsschutzmöglichkeiten übergangener Bieter. Er kann Bieter in derartigen Verfahren sachgerecht beraten.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (270 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Anwesenheitspflicht</p> <p>Modulprüfung</p> <p>a) Klausur oder b) schriftliche Ausarbeitung oder c) Fachgespräch</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal pro Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
<i>Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Voit</i>
<i>Literaturangaben (optionale Angabe)</i>	

Modulbeschreibung

Aufbaumodul

Modulbezeichnung	M3 Rechtliche Abwicklung von Bauablaufstörungen und ihre baubetrieblichen Grundlagen
Leistungspunkte	9 LP, 6 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Aufbaumodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Die rechtliche Bewältigung von Bauablaufstörungen setzt nicht nur die genaue Kenntnis der rechtlichen Grundlagen im BGB und in der VOB/B voraus, sondern die baubetrieblichen Grundlagen müssen verstanden und aus rechtlicher Sicht beurteilt werden können. In dem Modul werden die erforderlichen Kenntnisse über Anspruchsgrundlagen, Formen der Störung und die Kausalität bei überlappenden Störungen Thema sein. Thematisiert werden auch der Umfang des Ersatzanspruchs und sein Nachweis, Sach- und Zeitaufträge.</p> <p>Qualifikationsziele: <u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, praxisrelevante Problematiken im Bauablauf rechtsdogmatisch einzuordnen und zu bewältigen. Sie entwickeln ein Verständnis von baubetriebswirtschaftlichen Problemstellungen und können dieses für die Beurteilung von Ausgleichsansprüchen nutzen. Sie kennen die Anforderungen an die Dokumentation der Störung und ihre Folgen.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (270 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur oder b) Referat mit Präsentation oder c) schriftliche Ausarbeitung</p>
Noten	Benotung des Gesamtmoduls

	Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Sommersemester
<i>Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Voit</i>
<i>Literaturangaben (optionale Angabe)</i>	

Modulbeschreibung
Vertiefungsmodul

Modulbezeichnung	M4 Nationale und internationale Verträge in Netzstrukturen
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>Komplexere Bauvorhaben setzen das Zusammenwirken verschiedenster Fachleute voraus. In dem Modul werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Vertragsgestaltung und die sachgerechte Behandlung von Problemfällen dargestellt. Dies gilt sowohl für Kooperationsverträge (z.B. ARGE-Vertrag), wie auch für die Unternehmereinsatzformen oder für anreizorientierte Vertragsstrukturen. Das Modul baut auf den Kenntnissen der Teilnehmer aus der Praxis auf und vertieft diese.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden sollen Kooperationsverträge entwerfen und beurteilen können. Sie werden auch mit internationalen Bedingungswerken vertraut gemacht. Sie sollen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Vertragsgestaltungen erkennen und sachgerecht über die Wahl einer Gestaltung beraten können.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur</p> <p>oder</p> <p>b) schriftliche Ausarbeitung</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus

Beginn des Moduls	Sommersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	Prof. Dr. Wolfgang Voit
Literaturangaben (optionale Angabe)	

Modulbeschreibung

Basismodul

Modulbezeichnung	M5 Risiken, ihre Absicherung sowie finanzielle Aspekte
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>Die erhebliche Ausführungsdauer größerer Bauprojekte und der Umfang der zu erbringenden Leistungen machen umfangreiche wechselseitige Sicherheiten für die Parteien erforderlich. In dem Modul werden verschiedene Möglichkeiten der Absicherung, auch im internationalen Bereich vorgestellt. Neben einem Überblick über staatliche Förderinstrumente (etwa Bürgschaften im Anlagenbau) zur Finanzierung von Bauvorhaben werden auch die Grundlagen des Insolvenzrechts vermittelt, weil sich Sicherheiten gerade in der Insolvenz bewähren müssen.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Formen der Absicherung- Sie können sachgerecht auch im internationalen Bereich zwischen Absicherungsmöglichkeiten auswählen und kennen deren Vor- und Nachteile. Sie sind mit staatlichen Förderinstrumenten vertraut. Sie kennen die Auswirkungen der Sicherheiten in der Insolvenz und können die Auswirkung der Insolvenz auf den Bauvertrag zutreffend beurteilen.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheit</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur</p> <p>oder</p> <p>b) Referat mit Präsentation</p>

	oder c) schriftliche Ausarbeitung
Noten	Benotung des Gesamtmoduls Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	Prof. Dr. Wolfgang Voit
Literaturangaben (optionale Angabe)	

Modulbeschreibung

Basismodul

Modulbezeichnung	M6 Technisches Baurecht und Know-How-Schutz
Leistungspunkte	3 LP, 2 SWS Technisches Recht und Know-How-Schutz sind zwar eine wichtige Grundlage für die baurechtliche Beratung, es sind aber Spezialmaterien, die bei schwierigeren Fragen Spezialisten aus der Technik oder aus dem Bereich IP-Schutz überlassen werden. Deshalb wurde das Modul abweichend von den allgemeinen Regeln mit nur 3 LP konzipiert.
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	Inhalte: Im Baurecht und vor allem im Anlagenbau werden Leistungsinhalte häufig durch technische Regelwerke konkretisiert. In dem Modul wird die Bedeutung dieser Regelwerke dargelegt und eine Übersicht über die wichtigsten Regelungen gegeben. Technisches Wissen wird auch bei Ausführungen der Leistungen preisgegeben. Vielfach werden Vertragspartnern geheimhaltungsbedürftige Informationen im Rahmen der Vertragsausführung bekannt. Deshalb werden rechtliche Möglichkeiten zum Schutz solcher Informationen dargestellt. Qualifikationsziele: <u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</u> Die Studierenden kennen den Aufbau technischer Regelwerke und ihre rechtliche Bedeutung. Sie können mit Widersprüchen in technischen Regelwerken umgehen. Sie können vertragliche Regelungen zum Schutz geistigen Eigentums in Kooperations- und in Austauschverträgen sachgerecht auf Risiken beurteilen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (90 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	1. Anwesenheitspflicht 2. Modulprüfung a) Klausur oder b) schriftliche Ausarbeitung
Noten	Benotung des Gesamtmoduls

	Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)	Prof. Dr. Wolfgang Voit
Literaturangaben (optionale Angabe)	

Modulbeschreibung
Vertiefungsmodul

Modulbezeichnung	M7 Gerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzung
Leistungspunkte	6 LP, 4 SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>Rechtliche Auseinandersetzungen über Bauvorhaben sind häufig sehr umfangreich und komplex. Zugleich führt allein der Baustillstand während eines Streits zu ganz erheblichen Kosten. In dem Modul werden unterschiedliche Methoden zur außergerichtlichen Streitbeilegung vermittelt. Sie setzt eine realistische Einschätzung der Risiken einer gerichtlichen Auseinandersetzung und eine genaue Analyse der Möglichkeiten der Parteien voraus. Deshalb baut dieses Modul auf den Kenntnissen der anderen Module auf. Die Besonderheiten im Bauprozessrecht etwa im Bereich Darlegungslast, Streitverkündung, selbständiges Beweisverfahren, werden ausführlich dargestellt.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</u></p> <p>Die Studierenden kennen die Methoden außergerichtlicher Streitbeilegung und können sie aktiv anwenden. Sie sind in der Lage, Lösungsvorschläge zu entwickeln, ihre praktische Umsetzbarkeit zu prüfen und ihre wirtschaftliche Sinnhaftigkeit vor dem Hintergrund einer Abschätzung der Prozessrisiken zu beurteilen. Sie kennen die spezifischen Anforderungen in Bauprozessen und können derartige Prozesse sachgerecht vorbereiten.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur</p> <p>oder</p> <p>b) Referat mit Präsentation</p> <p>oder</p> <p>c) Gruppenprüfungen</p>

Noten	Benotung des Gesamtmoduls Diese richtet sich nach dem § 16 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
<i>Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)</i>	<i>Prof. Dr. Wolfgang Voit</i>
<i>Literaturangaben (optionale Angabe)</i>	

Modulbeschreibung

Abschlussmodul

Modulbezeichnung	M8 Masterarbeit
Leistungspunkte	15 LP, keine Präsenzveranstaltung, daher keine SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Abschlussmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>In dem Abschlussmodul setzen sich die Teilnehmer mit einer Fragestellung aus dem Forschungsbereich und Themenspektrum des Studiengangs in einem Zeitraum von 4 Monaten auseinander.</p> <p>Vor der abschließenden Bewertung der Masterarbeit findet auf Einladung der Themenstellerin bzw. des Themenstellers eine Disputation mit dem Studierenden zur Verteidigung seiner Masterarbeit statt.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>In der Masterarbeit zeigt der Prüfling, dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein komplexes Problem aus den Themengebieten des Studiengangs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Masterarbeit erlernen die Teilnehmenden die Erarbeitung einer der Tragweite des Problems angemessenen Lösung unter Berücksichtigung verschiedenster Lösungsansätze und des Einsatzes wissenschaftlicher Quellen.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Selbststudium unter Anleitung (Masterarbeit) und Disputation(Verteidigung der Masterarbeit)
Arbeitsaufwand	Masterarbeit (450h) 15 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen M1 bis M4
Verwendbarkeit des Moduls	Abschlussmodul des Studiengangs, nicht zugänglich für Studierende anderer Studiengänge
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung 1. Selbststudium unter Anleitung (Anfertigung der Masterarbeit) und 2. Disputation (Verteidigung der Masterarbeit)
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß § 16 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus

Beginn des Moduls	Sommersemester
<i>Modulverantwortliche bzw. Modulverantwortlicher (optionale Angabe)</i>	
<i>Literaturangaben (optionale Angabe)</i>	